Neuapostolische Kirche
Schweiz



Reisenotiz 15.12.2020

Woche 50 / 2020

Aus dem Blickwinkel des dritten Adventssonntages schauen wir zurück auf das seit dem letzten Sonntag gemeinsam begangene Wegstück.
Am letzten Dienstag haben wir uns zu einem kurzen Gottesdienst im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung im schön hergerichteten Tagungsraum des Verwaltungsgebäudes versammelt. Immer in einem zu Ende gehenden Jahr halten wir in diesem Kreis inne, um Gott gegenüber dem Empfinden der Dankbarkeit Raum in unseren Herzen zu geben. Es ist ein Geschenk und eine Gnade, seine von Gott empfangenen Gaben und beruflichen Fähigkeiten in den Dienst der neuapostolischen Kirche stellen zu können. Die Organisation Kirche schafft am göttlichen Heil und stellt sicher, dass es an möglichst vielen Orten angeboten werden kann.

Die Bahnreise am frühen Mittwochabend dauerte nur halb so lang wie ursprünglich geplant und brachte mich nach

Solothurn
und nicht nach Genf. Die Gemeinde und der Dienstleiter ahnten nichts, denn der Besuch sollte eine Überraschung sein. Diese gelang vollends. Den Gottesdienst empfanden wir als einen Familienbesuch unseres himmlischen Vaters. Die Gemeinde ist im Augenblick in drei Gruppen eingeteilt, die abwechslungsweise die Gottesdienste besuchen können. Die Freude über das Wiedersehen war bewegend.

Anstatt der Süden Spaniens (Fuengirola, Sevilla, Granada) war das aargauische
Wohlen
Gottesdienstort am dritten Sonntag im Advent 2020. Ein seltenes Fest war angekündigt. Ein Jubelpaar feierte das hohe Hochzeitsjubiläum der eisernen Hochzeit. Es handelt sich um den wohlbekannten Bezirksältesten i.R. Hansruedi Stämpfli und seine Gattin Martha. Es ist einfach nur Gnade, wenn ein solches Jubiläum gefeiert werden darf. Entsprechend dankbar waren alle Anwesenden. Am besten lassen wir zum Schluss einfach die Fotos sprechen.

Nun gibt es einen Kurzurlaub, bevor die letzte Auslandreise in diesem Jahr am kommenden Wochenende stattfinden soll. Sie wird mich nach Rumänien führen. Ein Land, das ich in diesem Jahr bisher nicht besuchen konnte.






